

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

184 (9.8.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-545827](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-545827)

Die „Republik“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2,20 Reichsmark frei Haus, für Abnehmer von der Expedition (Peterstraße 76) 1,90 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2,20 Reichsmark.

Republik

Einzelnen: mm-Zelle od. deren Raum für 10 Pf. - Familienangehörige umg. 10 Pf., Familienangehörige 5 Pf., für Ausland, auswärts, 20 Pf. - Kassen: mm-Zelle lokal 50 Pf., ansm. 70 Pf. - Abat nach Tarif. Postvorschriften unentgeltlich. Geschäftsstelle in Oldenburg: Kallmannstr. 72, Fernsprecher Nr. 1795

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Küstringen, Dienstag, 9. August 1927 * Nr. 184

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Der Untergang der Weserfischerei!

Ein Notruf in Brabe.

Seit nahezu vierzig Jahren kämpfen die Berufsfischer an der Unterweser einen harten Kampf um ihre Existenz, in welchem sie bedauerlicherweise aller Voraussicht nach endlich unterliegen werden, wenn ihnen nicht in letzter Stunde der Staat zu Hilfe kommt. Es scheint der Zeitpunkt nicht mehr fern zu sein, an welchem das letzte Fiskerfahrzeugs der Abwrackwerkst zugesandt werden muß; mit ihm entschwindet dann für immer der letzte Rest herrlicher Segelschiffromantik vom heimelichen Strom, um der Großschiffahrt Platz zu machen.

Mit in den vierzig Jahren der brennende Staat mit Dänen- und Verträgen über den Ausbau der Unterweser abhändelt und bald darauf die Korrekturen in Angriff nahm, ahnten Regierung und Volk wohl kaum, welche ungeheure Aufschwüme die Großschiffahrt in den wenigen Jahren nehmen würde, und man war sich wohl kaum all der nachteiligen Folgen einer Weservertiefung für das Oldenburger Land und seine Bewohner bewußt. Immerhin waren Oldenburg in diesen und späteren Jahren sicherer Stellen gegeben, mit denen ein großer Teil der entstehenden Schäden wieder gutgemacht werden konnte, und deswegen lohnen die interessanter Kreise — auch die Fischer — mit Ruhe in die Zukunft. Nur vereinzelt wurden warnende Stimmen laut, jedoch gab man sich im allgemeinen zufrieden.

Als dann aber die mannigfaltigen nachteiligen Folgen der Weservertiefung sich einstellen, und diese sich nach weitem Ausbau erschreckend mehrien, war es zu spät. Proteste nützen nicht, es gab kein Jurist! Inzwischen waren 1919 verfassungsgemäß sämtliche Wasserstraßen an das Reich übergegangen und Oldenburg hatte seine Oberhoheit über die Weser eingebüßt und hatte keinerlei Rechtsansprüche mehr. Auf Drängen von Bremen wurden zu neuen Ausbauplänen die Mittel vom Reich bewilligt und heute fahren Dampfer mit 22 Fuß Tiefgang bis Bremen, wobei an den mit modernsten Fisch- und Abreinetrichtungen versehenen einst fischenden oldenburgischen Fischerhufen.

Aus der Reihe derjenigen, denen die Weservertiefung Schaden zugefügt hat, sind die Berufsfischer wohl als die am meisten Geschädigten anzusehen. Seit Menschengebunden hat die Weserfischerei einer großen Anzahl Familien den Lebensunterhalt gegeben und sie darüber hinaus zu einem gewissen Wohlstand kommen lassen. Das hat sich seit dem Ausbau und besonders in den letzten Jahren sehr geändert. Zahlreiche Berufsfischer haben die Fischerlei aufgegeben und sind, da ihre Ersparnisse von der Inflation hinweggeschwemmt waren, entweder wenn sie jung waren, zur Schiffahrt übergegangen, oder sie schloßen sich als Arbeiter schlecht und recht durch die Zeit. Die heute noch in ihrem Beruf tätigen Fischer aber kämpfen um das tägliche Brot im wahren Sinne des Wortes.

Der Grund für den Untergang der Fischerlei liegt allein in der Weservertiefung und ihren Folgen zu suchen, wofür Folgendes als Beweis dienen mag.

Das bei den Auslagerungen gemonnene Boggergut (Sand und Erdboden) mußte an den letzten Uferstellen aufgeschüttet werden; dadurch wurden fast alle Flüsse, die wegen größerer Wasserwärme für das Laichgeschäft der Fische und für das Gedeihen der Jungtrut unentbehrlich sind, vernichtet. Der fast zunehmende Dampferverkehr (vor einigen Tagen passierten innerhalb 45 Minuten 13 Uebersee-Dampfer die Stadt Brake) brachte große Benutzungen des Wassers durch Segel- und Wellenschlag, und daß diese verheerend besonders auf Laich und Kleinfisch wirken ist einleuchtend, wenn man weiß, daß der Wasserstand an den Ufern durch die großen Dampfer in wenigen Sekunden um etwa 1 Meter gehoben und gelassen wird. Ferner machen Segel- und Wellenschlag das Gickeln von Netzen im Strom und an den Ufern zur Unmöglichkeit, weil Netze und Fahrzeuge zerbrechen bzw. beschädigt werden. Hinzu kommt noch, daß das eigentliche Fahrwasser, welches meistens 200 Meter breit ist, für die Dampferfahrt freigehalten wird und in ihm nicht gefischt werden darf. Die fortschreitend und ständig zunehmende Benutzungen des Wassers brachte eine starke Abwanderung aller Fischarten zur Folge. Röhre, Stör, Raifisch u. a. sind fast völlig verschwunden, während noch vor dem Kriege tausende von Pfunden dieser Fische gefangen wurden.

Einige Beispiele seien hier eingefügt:

Der Laichfang zwischen Wiswarden und Sandstedt erbrachte 1913 125 Stück, aber jetzt 1000 Kilogramm; 1924 keine. Der Laichfang im Fiskeribegleit Brabe erbrachte 1913 circa 60 000 Kilogramm; 1923 jetzt 20 000 Kilogramm; 1924 jetzt 10 000 Kilogramm. Der Laichfang bei Sandstedt erbrachte 1913 30 Stück oder jetzt 1300 Kilogramm; 1923 und 1924 keine!

Dies alles bedeutet aber den Untergang der Fischerlei, wenn nicht von staatlicher Seite schützende Vorkehrungen getroffen werden, denn gehoben werden kann noch heute! Daß man die aufblühende Schiffahrt nicht hemmen kann

und darf, ist klar, aber daneben ist es im volkswirtschaftlichen Interesse von großer Wichtigkeit, daß kleine selbständige Gewerbebetriebe nicht einzelnen Wirtschaftskreisen geopfert werden und deswegen nicht aufgelöst werden.

Dem Fischerereignisse an der Unterweser kann geholfen werden, wenn bei weitem Ausbau des Stromes keine Belange berücksichtigt werden. Es müssen Laichplätze und Matten geschaffen werden, und hierzu eignen sich vornehmlich die Nebenarme, außerdem müssen den Fischern geschützte Fangplätze eingeräumt werden, an welchen sie ungehindert ansetzen und fischen können, und von welchen die Strompolizei sie nicht vertreiben darf. Natürlich müssen diese

Fläche zum Fang geeignet sein. All das liegt heute noch im Bereich der Möglichkeit! In erster Linie aber fehlt es an Barmitteln, denn daß unter den abnehmenden Umständen bei den immer geringer werdenden Einnahmen die Fahrzeuge und Gerätschaften stark gelitten haben, ist verständlich. Hier müssen Mittel bereitgestellt werden, mit denen die Fischer zunächst einmal in die Lage versetzt werden, ihre Fahrzeuge und Geräte instand zu setzen bzw. neue Schiffe zu bauen, mit welchen sie auf der Außenweser fischen können.

Hoffentlich werden Regierung und Landtag im Interesse der Volksernährung und Wirtschaft diese Mittel schenken, das Fischerereignisse an der Unterweser vor dem völligen Untergang zu bewahren. Möge man bedenken, daß es bei dem Wiederaufbau Deutschlands auf jeden Einzelnen ankommt, auch auf den Fischer.

Gegen den Reichs-Schulgesetzentwurf.

Kundgebung des oldenburgischen Landeslehrervereins.

Der Vorstand des Landeslehrervereins richtete an das Staatsministerium eine Eingabe, in der er sich gegen den neuen Schulgesetzentwurf äußert. In der Hauptsache bezieht es sich auf den Lehr- und Erziehungsstand: In seiner Sitzung vom 3. August beschloß sich der Vorstand des Oldenburgischen Landeslehrervereins mit dem von der Reichsregierung herausgegebenen Entwurf eines Gesetzes zur Ausführung des Artikels 146, Abs. 2 und 149 der Reichsverfassung. Nach sorgfältiger Prüfung und eingehender Beratung beschloß der Vorstand, das Oldenburgische Staatsministerium zu bitten, seinen Vertreter im Reichsrat anzustellen, gegen den genannten Entwurf zu stimmen. In der Begründung wird u. a. gesagt: „Der Entwurf verstößt gegen die Verfassung des Deutschen Reiches. Er verletzt die Schulpflicht des Staates und gefährdet die vollkommene Volksschule in Preußen, die in der Reichsverfassung die Schulpflicht der Kirche in Bezug auf den Religionsunterricht ein größeres Recht als die noch der Reichsverfassung zulehrt.“ Am Schluß wird gesagt: „Weshalb der Staatsentwurf ist es, zur inneren Einheit zu bestehen und die Gegensätze zu überbrücken. Die im Schulgesetz vorgesehene Schule wird das

Gegenteil bewirken. Sie wird die Gesamtheit der politischen und kirchlichen Parteien vertiefen zum Schaden des Deutschen Volkes.“

Die Tragödie der Landdirektorfamilie.

In Nottorf erkrankte der Landdirektor Gauer hier, seine Frau und seine beiden Kinder im Alter von 10 und 12 Jahren. Er fuhr Johann im Auto davon und wurde in Stolpmühl bei Looßdahl als verstoßene Leiche aufgefunden. Der Grund zu der Tat ist darin zu suchen, daß Gauer wegen unglücklicher Transaktionen plötzlich reich geworden war. Die beiden Kinder wußten davon nichts, die Frau aber Revolvergeschüssen auch Bescheid auf.

Willy Kohner wieder ausgebrochen.

Aus Berlin wird gemeldet: Der berühmte Fußballspieler Willy Kohner, ein Bruder des nicht minder berühmten Paul Kohner, des Fußballspielers vom „Kaiserhof“, ist ausgebrochen. Kohner befand sich in der Sanatoriums-Unternehmensanstalt und ist inzwischen zur Verhöhnung seiner Strafe nach Tegel übergeführt. Bei einem Transport ist es ihm gelungen, durch das Gitter des Polizeigefängnisses wegzubringen und zu entfliehen.

Betrüger im Großen.

Ungetreue Beamte - Der seltsame Gerichtsverwalter.

In Berlin sind auf Anzeige der Generaldirektion der Klassenlotterie die beiden Beamten Koch und Schanzlein zum Vernehmungsort vernommen worden. Nach der Vernehmung wurden beide Beamte verhaftet. In einer getrennten Vernehmung hatten beide das Gehaltswort abgelegt, daß auf höher noch nicht geführte Art in den Koch ein vierhundert Mark und Schanzlein ein fünfzig Mark gesteckt zu haben.

Auf recht eigenartige Weise ist die Direktion der Klassenlotterie hinter den Betrag ihrer beiden Beamten gekommen. Vor einigen Tagen erschien bei dem Direktor Pons der Klassenlotterie ein Einnehmer, der über merkwürdige Beobachtungen berichtete. Er berichtete, daß vor einigen Tagen bei ihm zwei Männer erschienen wären, um einen Gewinn über 100 000 Mark abzugeben. Das Benehmen der beiden war sehr auffällig, sie hielten das Geld nicht nach, sondern verfiel sofort mit ihm. Der Einnehmer verlor beide. Er sah, wie sie in ein Nachbarhaus gingen, dort kurz miteinander konferierten und sich dann trennten. Der Einnehmer folgte dem einen und sah, wie er im Gebäude der Klassenlotterie verschwand. Er ging nun zur Direktion, teilte dort den Vorfall mit und beschrieb den Mann. Der Direktor behielt beide Beamten, der eine hohe Vertrauensstellung besetzte, im Auge. Er wollte nicht ohne weitere Beweismittel einschreiten. Kurze Zeit später trat bei der Direktion mit einem anderen Einnehmer, um mit ihm organisatorische Maßnahmen zu besprechen, durch die verhindert werden sollte, daß nach der Ziehung die gezogenen

Beie bei den Einnehmern gefaßt werden können. Auch dieser Einnehmer berichtete über ein merkwürdiges Vorkommnis bei der Auszahlung eines Gewinnes über 50 000 Mark. Durch weitere Beobachtungen hatten sich noch mehr Beweise für die Schuld der Beamten gefunden. Am Freitag kehrte die Direktion ins Amt zurück. Am Sonntag wurden die Beamten vernommen und verhaftet. Sie geben selbst zu, beide Gewinne durch Betrug an sich gebracht zu haben. Bisher ist noch nicht festgestellt, wie es den Beamten möglich war, die Vorkommnisse zu vertuschen. Der eine der beiden Beamten zog die Vorkommnisse und der andere die Gewinne. Beide Beamten müssen durch geschickte Manipulationen die Kontrollen getäuscht haben. Ein unmittelbarer Schaden soll nicht entstanden sein, da es gelang, das unterliegende Geld zu beschlagnahmen. Die Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen. Es ist mit der Möglichkeit zu rechnen, daß die beiden Beamten schon bei früheren Rechnungen einen derartigen Betrag verbüßt haben. Für die Klassenlotterie entsteht nunmehr die Frage, ob nicht die ganze letzte Ziehung für unglücklich erklärt werden muß, da zwei größere Gewinne nicht richtig gezogen sind.

Die Hauptziehung der Preussischen Klassenlotterie, die am heutigen Dienstag beginnen sollte, ist im Zusammenhang mit den Betrügern von zwei Beamten der Lotterie um acht Tage verschoben worden. Eine Wiederholung der noch ausgesetzten Ziehung, wie sie von einem Teil der Presse gefordert wurde, ist nicht in Aussicht genommen.

In ihre Dyonofflage.



Roode

Kistjes

Edward

wollen noch in dieser Woche zum Atlantik-Flug starten.



Indestädtische Umschau.

Mittwoch, 9. August

Betrifft Schönheitsreparaturen in Märlingen. Eine interessante und für Vermieter und Mieter sehr wichtige Entscheidung hat das Landgericht Oldenburg gefällt.

Das gestrige Gewitter. Nachdem erst in der Nacht vom Sonnabend auf Sonntag ein kurzbares Unwetter, das bekanntlich in den verschiedensten Stadteilen große Uferüberflutungen hervorrief, die Schaden anrichtete, hatten sich gestern

Die neue Spielzeit im Landes-theater beginnt Dienstag, den 30. August

Weise zu geben. In unserem Volkshaar darf sich die Teilnahme an solcher Feiern nicht nur auf die Behörden und ihre offiziellen Vereinskongregationen beschränken.

Der Festtag der Wärrerlagereine. Am Sonnabend hielt der Bezirks-Verband der Wärrerlagereine seinen Jahresfesttag in Märlingen (Schönholz) ab.

Einfall des Damers. Gestern abend gegen 8 Uhr der Märlinger Taktmann S. aus der Bremer Straße, indem er sich den linken Arm brach.

Was bringt das Theater in der kommenden Spielzeit? Aus dem Theaterbureau geht uns das Folgende zu: Am 16. September eröffnet das Neue Schauspielhaus mit Goethes 'Egmont'.

Wärrerlagereine. Am Sonnabend hielt der Bezirks-Verband der Wärrerlagereine seinen Jahresfesttag in Märlingen (Schönholz) ab.

Vielelei von Schiller; 'Der kausche Lebemann' von Arnold; 'Die drei Märlinger' von ...

Das Klagen am Verfassungstag. Das preussische Staatsministerium hat für den Verfassungstag folgende Veranordnungen erlassen.

Empfang der Wärrer in den Jubeltagen. Der Wärrer-Verband hat für den Empfang der Wärrer in den Jubeltagen folgende Veranordnungen erlassen.

Was dem Kunstverein Wärrer-Märlingen. Die am Sonnabend in den Wärrer-Märlingen (Zimm) stattgefundene Konstantenversammlung des Vereins hatte in der Haupt Sache Beschlüsse gefasst.

Beachten Sie bitte: Anrecht-Abonnement! Landes-theater

Der Meister der Maske.

Roman von Otto Schwert.

9. Fortsetzung. Nachdruck verboten. 'It das weit von hier?' 'Ja! Am anderen Ende der Stadt, aber ich habe unter Dienstaunt unen und wäre Ihnen dankbar, wenn Sie mich begleiten wollten.'

den Alten. Gestern abend sprach doch das ganze Theater davon, und heute früh weiß es die ganze Stadt.

'Nach der Quänter,' antwortete Lutz und griff nach seinem Hut. 6. Kapitel. Nach einigen ergebnislosen Befragungen war Lutz ins Hotel zurückgekehrt.



für das in Aussicht genommene Herbstvergnügen vor. Als Festlokal wurde das Westfälische Gemüß. Danach verteilte der Vorstand...

pr. Gefängnisleiter in der Kürtlinger Strandhalle. Morgen (Mittwoch) abend wird in der Strandhalle der Männer...

Reines Ostseerestaurant der Post. Soeben ist das Ostseerestaurant (Biergarten) der Post...

Abendfahrten in See. Auf die heute und morgen abend stattfindenden Abendfahrten in See wird nochmals hingewiesen.

Theater im „Gefühlshaus“. Auf die am morgigen Mittwoch stattfindende Schwantzaufführung „Die geborgte Frau“...

aus der Meise. Am Verfassungstage, Donnerstag, dem 11. August, werden die Marineneubauten von morgens 8 Uhr bis abends 8 Uhr die Kriegesflagge...

Darel.

1. Verlangte Kartellführung. Wegen des Unwetters war ein Teil der Delegierten der für gestern abend angesetzten Kartellführung ferngeblieben. Da aber ein mildes Tageswetter...

Oldenburg.

Sommerfest der SPD. Das Sommerfest der SPD (Ortsverein Oldenburg) am letzten Sonntag hatte eine rege Beteiligung aufzuweisen. Neben mehreren hundert Erwachsenen...

sch. Rad- und Motorradrennen in Hoyerfelde. Unter großer Beteiligung von etwa 3000 Besuchern fand auf der neuen Rennbahn in Hoyerfelde ein Rad- und Motorradrennen statt. Die Rennen verliefen ohne schwerere Unfälle. Es kam allerdings zu einem schweren Sturz des Oldenburger Fahrers Schröder...

sch. Erweiterungsbau des Reformgenossenschafts Oldenburg. Am gestrigen Montag wurde ein Erweiterungsbau mit zahlreichen Räumlichkeiten am Reformgenossenschaft in Betrieb genommen. Der Erweiterungsbau war notwendig, weil das Genossenschaft seit dem Kriege eine Steigerung der Schülervahl um etwa 350 aufzuweisen hatte. Der Umbau hatte für den Umbau einzelnzeit 150 000 Mark bemittelt.

Nordenham.

Verfassungsfeier. Die am Donnerstag, dem 11. August, abends 8 Uhr in der „Friedeburg“ stattfindende Feier wird, wie auch im Vorjahre, wiederum einladend und feierlich sein. Die Anrede hält Herr Bürgermeister Peterson aus Westermünde. Redebeiträge wird durch etwa 20 Redner...

Gedarmen-Bericht vom 1. bis 6. August. Festgenommen: eine Person wegen Diebstahls, eine Person wegen Betrugs, zwei Personen wegen Aufzucht von Wildtieren, eine Person wegen Unterschlagung, eine Person wegen Unterschlagung, zwei Personen wegen Unterschlagung...

Strafverfahren. „Margarit“. Motorloger „Brandt“, Kapl. S. Thomsen von See mit 511 Kantjes. Geflogener „Schwanbild“, Kapl. J. Weber, von See mit 448 Kantjes.

Aus Brake und Umgebung.

Verfassungsfeier. Das Amt Brake ladet in einer Bekanntmachung die Bevölkerung zu einer offiziellen Verfassungsfeier am Donnerstag, vormittags 11 Uhr, in die Aula der Oberrealschule ein. Die Festrede wird Oberstudienrat Dr. Spreen halten.

Montagsplan der Arbeitervereine. Mittwoch, den 10. Aug.: Übung zur Antifaschistenfeier; Donnerstag, den 11. August: Verfassungsfeier; Freitag, den 12. August: Disfalterabend; Sonntag, den 14. August: Fahrt nach Westermünde; Montag, den 15. August: Musikgruppe; Mittwoch, den 17. August: Tanz und Spiel auf der Wiese; Freitag, den 19. August: Vortrag: Übung zur Antifaschistenfeier; Sonntag, den 21. August: Vortrag: Übung zur Antifaschistenfeier; Montag, den 22. August: Musikgruppe; Mittwoch, den 24. August: Übung zur Antifaschistenfeier; Donnerstag, den 25. August: Funktionärstag; Freitag, den 26. August: Mitglieder-Versammlung; Sonntag, den 28. August: Fahrt mit den Kollektoressen; Montag, den 29. August: Musikgruppe; Mittwoch, den 31. August: Spielen auf der Wiese.

Sportartikel. Am Mittwoch abend findet bei H. Büfing eine Sitzung des Arbeiter-Sportartells statt. Kein Delegierter darf fehlen!

Nordwestdeutsche Rundschau.

Sande. Ausflug. Der Bürgerverein Marienfelde-Sande veranstaltete am Sonntag mit Motorboot und Anhänger einen Ausflug nach Uplhörd. Trotz des Regens waren 180 Personen anwesend. Nachdem das Boot aus den Kanoten erst entfernt wurde, ging es mit Schlag nach Uplhörd. In Reppsholt wurde in Uplhörd, da sich auch einige viele Gegen anfehen wollten. In Uplhörd wurde der Verein freundlich empfangen. Es wurde den Kinderbelästigungen veranlasst, Schinken für Frauen und Männer, Verlosungen für Männer usw. Der Verein war glücklich mit seinen Gästen bis 4.30 Uhr. Das Fest war nicht nur ein Fest, es war ein Fest, das die jugendliche Stimmung war sehr besonders vorhanden. Das Fest hatte sich aufgelöst.

Anzeigenteil für Brake und Umgegend.

Brake i. Oldenburg, 6. August 1927. Donnerstag, 11. August, vorm. 11 Uhr, findet in der Aula der Städtisch. Ober-Realschule in Brake eine öffentliche Feier des Verfassungstages statt. Die Festansprache hält Herr Ober-Studiendirektor D.R. SPREEN. Die Behörden, Berufsvertretungen und die Bevölkerung von Brake u. Umgegend werden gebeten, sich an der Feier zahlreich zu beteiligen. Amt Brake. Middendorf.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold Ortsverein Brake. Zur Feier des Verfassungstages am Donnerstag, dem 11. August. Großer Fackelzug durch die Stadt mit anschließender Republikanischer Kundgebung auf der Kajo. (bei schlechtem Wetter im Central-Hotel) Musik zum Fackelzuge von unserem Trommler und Posaunenchor und unserer neuen Martin-Kapelle. Festredner: Reichstagsabg. Lehrer Tempel, Leer. Antreten der Kameraden pünktlich 8.30 Uhr abends auf der Kajo. Der Vorstand.

Wäscher oder Art. Wäsche- und Wollmaschinen. Nähnmaschinen. Arbeiter-Sportartell Brake. Sägung. H. Carstens.

Betten. Morgen Mittwoch nachmittag 3.30 Uhr. Großes Strand-Konzert. Schloß-Kapelle, Westermünde. Es ladet freundlich ein: W. H. Schröder, Strandhalle.

Die Erforschung der Alpenwelt.



gelang. Dieser Erfolg reizte bald andere Nachahmer. Und nunmehr ging man an die Bezwingung des Großglockners, des Ortlers, der Jungfrau und des Finsteraarhorns. Selbstverständlich wuchs mit jeder Leistung auf diesem Gebiete der Schatz der Kenntnisse in der Technik des Bergsteigens. Den kleinen Kraxlern blieben die Berge der Heimat, blieben die Berge der Alpenwelt, die Wissenschaft suchte ferne und hohe Riesen. Alexander v. Humboldt nahm 1802 den Kampf mit dem Chimborazo in Ecuador auf. Er vermochte aber den 6310 Meter



Die Besteigung d. Montblanc v. Saussure 1787

Wer einmal die Berge kennenlernte, liebt sie und wird sie immer wieder suchen. Ihre gewaltige Majestät, die eigenen Reize, der schöne Blick, die idyllische Ruhe hoch oben! Das ist einiges von dem Bienen, das der Bergsteiger erwähnen wird, wenn er von seinen Bergen schwärmt. Ein eingeseigelter Bergtrager wird niemals in der Höhe des Sommers seine Fahrt zu den Bergen machen. Er weiß, dann laufen dort zu viele herum, die seiner Ansicht nach in den Bergen nichts zu suchen haben, dann lohnt es sich nicht, die gefährlichen und schwierigen Klettereien zu unternehmen, dann ist der Blick ins Weite nicht klar. Ende des Frühlings und Ende des Sommers ist seine Zeit. Dann bieten ihm seine Berge das meiste, das Unentwischbare, dann geben sie Einblicke, die niemals schwinden. Dann kann er schauen und sich in der Stille der Bergriesen entsäuen, dann kann er bewundern die Gewalten, die sich in fahlen und hohen Felsen aufstürmen. Ein richtiger Bergtrager wird auch niemals den gleichen Weg gehen. Er wird neue suchen und neue Bergriesen bezwingen wollen. Oben lockt ja das Ziel, ihn treibt der Ehrgeiz. Selbst Berge, zu deren Spitze heute schon viele Wege führen, die zu gehen oder zu klettern mit Hilfe eines Führers fast gefahrlos ist, werden von dem alten Bergsteiger an einer Seite zu besteigen versucht, wo bis dahin kein menschlicher Fuß den Aufstieg wagte. Es ist ein gut Teil Sport, der die Kühnen treibt. Heute indessen ernen sie Anerkennung doch nur bei einem kleinen Kreise, bei den Kennern und Bewunderern der Berge. Nicht bei der breiten Masse. Denn dieser gilt die Besteigung eines Berges nicht mehr viel, nachdem alle Berge erkliegen sind, nachdem auf allen Gipfeln die Fahnen wehen und die Kreuze stehen.

27. August 1820 von Partenkirchen aufbrach, um den Westgipfel der bis dahin unbezwingenen Zugspitze zu erreichen, so wird man vielleicht auch den Bergsteigern von heute gerecht. Auch der Maurermeister Simon Resch aus Partenkirchen, der, begleitet nur von einem Schäferhirten, drei Jahre später den Ostgipfel der Zugspitze erklimmte, wird als eine Sportgröße ewig bekannt bleiben. Die Eroberung der Berge war eine Aufgabe, die sich neben vielen Laien und Freunden der Berge, die Sehnsucht und Ehrgeiz trieb, auch viele Gelehrte zum Ziele setzten, denn da oben gab's zu erforschen, was menschliches Wissen unten nur vermutete.

Oben findet man heute nicht nur die Gaskstätten, sondern auch Kletterwarten und wundert sich, wie die Menschen das Material zu diesen Bauten hinaufbrachten.



Horace B. de Saussure, der erste Ersteiger d. Montblanc.

hohen Gipfel nicht zu bezwingen. Erst 1880 hat der Engländer Whymper, der auch das Matterhorn bezwang, auch diesen Bergriesen erkliegen und damit ein neues Ruhmesblatt errungen. Der deutsche Geograph Hans Meyer erklimmte 1889 den östlichen, 5355 Meter hohen Gipfel des Kilimandscharo in Afrika; der Schweizer Bergführer Zurbriggen 1897 den 6950 Meter hohen Aconcagua in Chile, der Amerikaner Mac Kinley 1906 den höchsten Gipfel Nordamerikas, 6240 Meter hoch. Man hatte damit alle hohen Berge erobert. Es blieb als einziges Ziel nur noch der Himalaja, jenes bekannte Schneegebirge zwischen Indus und Brahmaputra. Hier haben sich zwei Expeditionen, die von den Engländern General Bruce und Finch geführt, 1921 und 1922 den vergeblichen Versuch unternommen, den höchsten Berg der Erde zu erforschen. 500 Meter unter dem Gipfel mußte die Expedition umkehren.

Die Zeit liegt weit zurück, als der populärste Sport der Bergsport war, als viele noch von dem Ehrgeiz getrieben wurden, als erste den unangenehmsten Gipfel eines Berges zu bezwingen oder neue Wege zu einem schwierigen Gipfel zu bahnen. Nachdem heute selbst auf den höchsten deutschen Berg, die Zugspitze, bereits die Drahtseilbahn führt, hat dieser Sport den Reiz der Neuheit verloren.

Mit welchen Schwierigkeiten war's früher verbunden, die Gipfel der hohen Berge zu erklimmen! Wer in den Beschreibungen nachliest, die die erste Besteigung eines Berges schildern, wird die schwere Aufgabe begreifen, die sich die Erforscher der hohen Ziele gestellt hatten. Jeder Schritt bot Gefahren. Man kannte ja nicht die Lücken der Berge, ihre Beschaffenheit. Man mußte Wege suchen in engen Felspalten und über unbekannte Gletscher. Hört man heute von den Schwierigkeiten, die der bayerische Leutnant Kaus zu überwinden hatte, als er am

Trägt einen aber die bequeme Drahtseilbahn auf den Gipfel der Zugspitze, so vergißt man, daß es eine Zeit gab, da dieser Berg, von Sagen umwoben, als unbesiegt galt. Es kann hier nicht Aufgabe sein, den Bergsport zu beschreiben. Ein Bergsteiger lebensfähig, der den Gipfel erreichen will, muß ausgerüstet sein mit Kraft, Ausdauer, Gelentigkeit, mit scharfen Augen, mit einem feinen Gehör, mit gutem Orientierungssinn, mit Mut, Gelassenheit und Erfahrung in der Beschaffenheit von Schnee, Eis und allen Gesteinsarten der Gebirge. Ein Forscher, der heute noch versucht, einen unbekanntem Gipfel zu erklimmen, wird zudem rechnen müssen mit den vielen Lücken der Berge. Lawinen schleudern sie auf ihn herab, Eisfallen legen sie ihm, Schneefürme blasen sie ihm entgegen.

Jedes Land hat berühmte Bergsteiger gestellt. So ist es der Engländer Eduard Whymper gewesen, der am 14. Juli 1865 das Matterhorn, einen der gefährlichsten und steilsten Alpenberge erklimmte, dazu unter den ungünstigsten Umständen. Man feierte seine Tat damals ebenso wie den Oceanflug von heute. Hier Opfer hat dieser Aufstieg gefordert. Von den sechs Begleitern, die sich dem Engländer angeschlossen hatten, lebten mit ihm nur noch zwei zurück. Unbezwingen ist von allen Bergen heute nur noch der Everest. Nicht wegen der Schwierigkeit des Aufstieges, sondern wegen seiner beispiellosen Höhe, die noch eine andere Gefahr außer der eisigen Kälte aufweist: die Luftverdünnung, der die Bergsteiger nur mit künstlicher Atmung begegnen können. Hierin liegt aber eine Erschwernung, die bis heute noch nicht überwunden ist. Aus allen Ländern haben fühne Forscher es versucht, den Everest zu bezwingen. Als es dem Pfister Gaston Tissandier im Jahre 1875 gelang, mit zwei Begleitern bis zu einer Höhe von 8000 Metern vorzubringen, kam er bewußtlos herab. Seine Begleiter waren tot. Am 31. Juli 1901 stiegen die beiden deutschen Pfister Süring und Peterson bis zu der noch nicht erreichten Höhe von 10 800 Metern auf. Eine Höhe, die selbst Illiger bisher noch nicht erreicht haben.

Der Bergsport begann eigentlich erst mit der Besteigung des Montblanc (4810 Meter), die dem Genfer Naturforscher de Saussure in den Jahren 1786 und 1787



Das Flugzeug im Dienste der Forschung.



Schwieriger Aufstieg.



GUTES besteht, SCHLECHTES vergeht!



Die Zunft der Fälscher hat es vor einiger Zeit für gut befunden, unserer OVERSTOLZ ihre Aufmerksamkeit zuzuwenden. Da diese „ehrfame“ Gilde nur Gegenstände von besonderem Wert ihres „tätigen Interesses“ für würdig erachtet, bedeuteten ihre Bemühungen eine unbeabsichtigte Anerkennung für die Güte unserer OVERSTOLZ.

Durch das gleichartige Aussehen der Zigaretten mag es wohl einmal gelingen sein, einige Raucher zunächst irre zu führen, doch konnten die Fälscher ihren Fabriken nicht annähernd die Qualität der echten OVERSTOLZ geben. Alle Versuche, auch die Mischung nachzuahmen, mussten scheitern, denn ein jahrelanges Fachstudium gehörte dazu, dieses Kunstwerk an Geschmacksharmonie entstehen zu lassen.



Die stark übertriebenen Presse-Meldungen haben vielleicht manchem Raucher die Befürchtung nahegelegt, er könne beim Einkauf gefälschte OVERSTOLZ-Zigaretten erhalten. Zu dieser Besorgnis ist jedoch kein Grund vorhanden. Unsere Feststellungen sowie die Nachprüfungen der Behörden haben ergeben, dass die Fälschungen unserer OVERSTOLZ schon seit Monaten vom Markte verschwunden sind. Sämtliche

OVERSTOLZ

Zigaretten, die jetzt angeboten werden, sind durchaus echt und haben die un-nachahmliche Qualität, welche diese Marke zur MEISTGERAUCHTEN Zigarette aller Preislagen machte.

Haus Penning
O.H.G.

Sonntag für Sonntag HELGOLAND

von WILHELMSHAVEN nach

65% Ermäßigung für Sonntagsrückfahrkarten gegenüber den normalen einfachen Fahrpreisen

Nähere Auskunft und Fahrpläne durch Norddeutscher Lloyd Bremen, Abteilung Seebärdienst, Bahnhofstraße 35
In Wilhelmshaven: Karl Griffel, Roonstr. 67/69, Heinr. Eberhard, Prinz-Heinrich-Str. 14, II.



SCHÜRZEN

EINE BESONDERS GÜNSTIGE KAUFGELEGENHEIT

Jumper-Schürzen gestreift	0.75
Siamosen, nette Verarbeitung	
Jumper-Schürzen Creton, in	0.95
aparten Mustern, tadelloser Sitz	
Jumper-Schürzen aus gutem Satin,	1.95
ruhige, gediegene Muster	
Jumper-Schürzen Indanthren, blau-	2.75
weiß gemustert, große gefällige Form	
Hauskleid blau-weiß gestreift,	2.25
mit Kragen	
Kinder-Schürzen Indanthren, nette	1.25
Verarbeitung mit 2 Taschen (jede weitere Gr. 15 & mehr) 40 cm	
Kinder-Schürzen aus gestreiftem	1.25
Battis mit Stick. (jede weitere Größe 15 & mehr) . 40 cm	
Spielhöschen aus gut. Wienerleinen	0.90
(jede weitere Größe 10 & mehr) Größe 40	

Servier-Schürzen
aus glattem Linon mit netter Stickerei und einfacher Garnierung
2.10

KARSTADT
DAS HAUS DER GUTEN QUALITÄTEN

Quisquens Kräuteressenz
(gittliche Pflanzenauszüge) in jahrelanger Praxis als vorzüglich bewährtes Mittel bei allen Stoffwechsellstörungen, Verdauungsstörungen, Blutharntaugen, Rheumatismus, Nervenleiden, Blasen- und Harnleiden, Schlaflosigkeit sowie Schilddrüsenerkrankungen, Herz-Kreislauferkrankungen, ferner Beschwerden in den Menstruationsperioden. Quisquens Kräuteressenz sollte in jedem Haushalt haben! Zu haben in allen Apotheken. Preis 1.75 Stk.
Hauptniederlage: **Hafen-Apotheke**, Rühringen, Roonstr. 145. Fernspr. 693.

Büntings Tabake!

Extra la Shag 0.70	Feinschnittt gelb 0.50
blaue Packung	Ladenpreis
Nr. 1 Shag 0.60	Feinschnittt grün 0.40
weiße Packung	Ladenpreis
Nr. 2 Shag 0.40	Feinschnittt rot 0.30
Schwarze Packung	Ladenpreis
Frisch-Shag 0.40	Feinschnittt 3 Stern 0.30
Ladenpreis	Ladenpreis
	Feinschnittt Jaffa 0.30

[5275]



Schönes Haar in 3 Minuten!

„Wenn Sie abends mit ihm ausgehen, zeigt Ihr Haar gepflegtes Aussehen!“ — Locker, duftig und seidenglänzend wird Ihre Frisur durch einfaches Pudern mit Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon. Aber achten Sie darauf: den praktischen Puderbeutel finden Sie nur in Schwarzkopf-Trocken-Schaumpon! Originaldose Mk. 1.-.

Eine Probe enthält auch die 30 Pf.-Packung Schwarzkopf-Schaumpon „Extra“, das Sie für die gründliche Kopfwäsche verwenden sollten!

Schwarzkopf Trocken-Schaumpon

die Haarwäsche ohne Wasser

<p>Dienstag bis Donnerstag:</p> <p>Der erfolgreiche Russen-Groß-Film!</p> <p>Die Bären-Hochzeit</p> <p>Ein Film aus der Zeit der Kautschukherrschaft in Ostasien, aus dem umherirrenden, von düsteren Wäldern umringten Schlössern und Ställen einer unermesslichen Stierwelt, nach dem berühmten Schauspiel von A. Lunatschursky</p> <p>Darsteller:</p> <p>Die Rache der Entehrten (Dina, Dein ist die Rache)</p> <p>Ein Drama aus den kaukasischen Bergen in 7 Akten</p> <p>Die neue Weichenschau</p> <p>Täglich 5.45 und 8.30 Uhr</p> <p>Deutsche Lichtspiele</p>	<p>Dienstag bis Donnerstag:</p> <p>Sineser der besten deutschen Lustspiel-Schlager!</p> <p>Durchbläucht Radieschen</p> <p>Sine ganz tolle Geschichte von verliebten Herzen, Dynamit und anderen leicht entzündbaren Stoffen, mit Xenia Desni</p> <p>Regie: Richard Eichberg</p> <p>Darsteller:</p> <p>Cohen contra Miller (Die lieben Nachbarn)</p> <p>8 überaus lustige Fikale nach der Komödie „Zwei Straßen weiter“ von A. Hoffmann</p> <p>Die neue Weichenschau</p> <p>Täglich 5.45 und 8.30 Uhr</p> <p>Kammer-bichtspiele</p>	<p>Nur noch bis Donnerstag:</p> <p>Der große Operetten-Erfolg!</p> <p>Das süße Mädel</p> <p>Ein Filmstück nach der gleichnamigen Operette In den Hauptrollen: Jacques Robertson Hanni Reiterwald Mary Parker Paul Heidemann Regie: Manfred Noa</p> <p>Ferner:</p> <p>Das Kammerkätzchen (Das Mädchen für Alles)</p> <p>Die Karriere eines hübschen Blondkopfbogens, mit Billy Balfour</p> <p>Die neue Weichenschau</p> <p>Täglich 5.45 und 8.30 Uhr</p> <p>Adler-Theater</p>
--	--	---



Boerdampfer „Stadt Wiltungen“.
Jeden Freitag 8 Uhr und 16.30 Uhr:
Zwei Fahrten in See! — Mittwoch:
Sonderfahrt nach Wangerooge
Fahrpreis 2.00, 6.—
Mittwoch abends 21 Uhr:
Abendfahrt in See mit Musik
Fahrpreis 2.00, 1.—
Jade-Seebilderdienst A.-G.

Wilhelmsbaven.

Flüchtfeuerwehr.
Die auf Donnerstag, den 11. August 6.9.
angelegte Übung der Fluchtfeuerwehr wird
hiermit auf **Donnerstag, den 18. August 1927,**
abends 8 Uhr, verlegt. (6718)
Antreten sämtlicher Jäger vor dem Spritzen-
haus an der Weingeländstraße.
Wilhelmsbaven, den 6. August 1927.
Der Magistrat. Der Brandmeister.
Roosen. Janßen.

Oldenburg.

Holzverkauf.
Auf dem Stamm sollen meistbietend ver-
kauft werden: 35 abgetrocknete Hölzer an der
Bremer Chaussee, zwischen Osterburger Bahnhof
und Ortseingang.
Die Räume sind mit den Wurzeln auszu-
rücken. Kaufangebote sind zum bis 10. August 1927
auf dem Stadthausamt, Markt 6, Zimmer Nr. 6
schriftlich einzureichen. (6694)
Oldenburg, den 6. August 1927.
Stadtmagistrat.

Nordenham.

Am 11. August = Verfassungstag =
ist das Rathaus geschlossen. (6737)
Nordenham, den 6. August 1927.
Stadtmagistrat. J. W. Rohmann.

Landestheater.

Für die Spielzeit 1927/28 werden noch
mehrere Damen und Herren als
Hausstatisten

gesucht. Meldung täglich beim Pötkner.
(6734) Die Intendant.

Anzeige!

Unabhängig der Verfassungsfeier
am Donnerstag, dem 11. August 1927
sind unsere Geschäftsräume
geschlossen! (6736)

**Verwaltung der Licht-
und Wasserwerke**
der Stadt Oldenburg i. D.

Geschäfts-Eröffnung!

Einem geehrten Einwohnerdank von
Oldenburg und Umgegend geht hier-
mit bekannt, daß ich am heutigen Tage
in meinem Hause, Oldenburg, Bürger-
straße 71 (Sonnenhaus) eine

**Bau- und Reparatur-
Glaserie**

solche Werkstatt für Bilderein-
rahmungen eröffnet habe. (6719)
Ich bitte, mein junges Unternehmen
unterstützen zu wollen.
Sollte Arbeit bei billigen Preisen
noch zugeführt.

Hochachtungsvoll
Aug. Wiggers



Bei glänzender Witterung od. 1. Hafen-Ginlocht
Dienstag und Mittwoch 20.15 Uhr

Abendfahrten in See

Fahrpreis 1.— RM, für Kinder die Hälfte.
(6742) Magistrat Wilhelmsbaven

Wo kauft man seit Jahrzehnten
seine Pfeife preiswert u. gut

Bei Schwarzenberger ??

Ecke Metzger Weg und Börsestraße

Städtische Badeanstalt Wideoogeltr. 12

Reinigungsbäder für Damen und Herren, auch
medizin. Bäder ohne Wassergas: Mittwoch,
Donnerstag und Freitag 9—12 u. 2—6^{1/2} Uhr,
Sonnenbäder von 9—12 und 2—8^{1/2} Uhr. —
Schwimmbäder, sowie medicin. Bäder mit
Wassergas für Herren: Mittwoch u. Donner-
stag 2—6 Uhr, Freitag u. Sonnenbäder 9—11 Uhr
für Damen: Freitag 2—6 Uhr. (6720)

**Kauft nur
Ebstorfer Frühkartoffeln!**

die feinsten, garantiert gesunden
inländischen Speisekartoffeln.

Erstklassige Existenz
mit einem monatl. Einkommen von 600.— RM,
auch mehr bieten wir tüchtigen Randverleibern.
Es handelt sich um zuverlässige, Sommerkulturen
unter Gültigk. V. S. 22 709 an Vorküchlein 309
Braunshweig. (6723)

Mariensiel.
Restaur. Sierakowski

Jeden Mittwoch:
Tanz-Kränzchen

Prätioses
Ziegen-Vollamm
zu verkaufen.
G. Sudenburg.
Beterstr. 58

Wasserarbeiten
Hilf. Peterstr. 88. 2 u. 1.

Straßenstränge
voll garn. von 1 u. an
Bereinsstränge
mit Schleife und Druck
von 6.00 RM. an.

Ostsee Renten
Bismarckstr. 153
Gede 3001entz.

Verfassungsfeier
am 11. und 14. August 1927



11. August: Großer Fackelzug (Sportkartell
und Reichsbanner). Antreten 8.30 Uhr
abends am Reichsbannerbüro, Peterstr.
Abmarsch 9 Uhr abends vom Zentral-
platz über Bismarckstr.—Bismarckplatz
—Gökerstraße — Marktstr. z. Reichs-
adlerplatz. Hier Ansprache — Volks-
chor-Vorträge.

14. August: Großer Festumzug der gesamt-
republikanischen Bevölkerung der
Jadestädte, einschl. Frauen und Kinder.
Abmarsch 3 Uhr nachm. vom Festplatz
Kieler Str. über Kieler Str. — Viktoria-
straße — Gökerstraße — Marktstraße —
Wilhelmsbaven Str. zum Schützen-
platz. Nach Auflösung des Festzuges
Beginn des großen Volksfestes auf dem
Schützenplatz, anschließend Fest-Ball
im „Friedrichshof“ und „Schützenhof“,
„Gesellschaftshaus“ und „Elysium“.

Die unterzeichneten Organisationen bitten
dringend die gesamte republikanische Bevöl-
kerung um allerstärkste Beteiligung am Fest-
zug. **Es darf niemand fehlen!**

SPD. — Zentrum — DDP. — Ala-Bund
Gewerkschaftskartell — Sportkartell
Reichsbanner „Schwarz-Rot-Gold“

Verfassungsfeier
der Stadt Nordenham

am Donnerstag, dem 11. August 1927,
abends 8 Uhr,
in der „Friedeburg“.

PROGRAMM:

1. Ouvertüre zu „Wilhelm Tell“ von Rossini, Lyra-Orchester.
2. Frotz. Herr Hilfschulleiter Krüger.
3. „Märlauf“, Volkshor Bremerhaven (Münnerchor).
Dirigent Herr Herbert Albert.
4. Sprechchor: „Belshazzar“, Leitung Herr Hilfschulleiter
Krüger.
5. Andante aus der V. Symphonie von Beethoven, Lyra-
Orchester.
6. a) „Frühlingstürme“, Herr Güpfert.
b) „Sollt prant den Morzen“, Volkshor Bremerhaven
(Gemischter Chor).
7. Cello-Solo: „Berceuse de Jockelyna“, Herr Güpfert.
8. „Entracht und Liebe“, Volkshor Bremerhaven
(Frasenchor).
9. Ansprache, Herr Bürgermeister Petersson, Wesermünde.
10. Republikanische Hymne, Volkshor Bremerhaven
(Jesamtkhor).

Eintritt frei!
Um rege Beteiligung bitten (6738)

Der Stadtmagistrat.
I. V.: Lahmann.

Plakate liefern Paul Hjug & Co.

**Allgemeine
Christentage**
Waben-Wiltungen

Gericht wird befugt
gegeben, daß die Be-
waltungsämter in
Rufe am Donnerstag,
dem 11. August 1927
auf Einlad. der Be-
waltungsämter für in
Verf. geführte
bilden. (6719)
Brandenburger nach
am Donnerstag ab-
geben u. sind, können
am Freitag, dem 11.
August in der Zeit
8 bis 12 Uhr ab-
geben werden.
Wilhelmsbaven,
den 6. August 1927.
Die Verwaltung.

**Sport- und
Ehrenpreise**



für alle Sportarten
hat vorrätig und empfiehlt
W. H. Stettin, Zur Trauring-Ecke
Bismarckstraße 60, Ecke Bismarckplatz.

Bücherei der Jadestädte G. m. b. H.

Hollmannstraße 3
Büchereigasse
Borm: Dienstag u. Donnerstag 11—12^{1/2} Uhr,
Sonnenb. 11—11^{1/2} Uhr.
Nachm. in jedem Werktag außer
Sonnenb. 3—6^{1/2} Uhr.
Das Lesezimmer ist an jedem Werktag außer
Sonnenb. geöffnet von 11—12^{1/2} Uhr,
nachm. 3—6^{1/2} Uhr, Sonnenb. nur vormittags
von 11—11^{1/2} Uhr.

Für die uns erwiesenen Aufmerksam-
keiten und Geschenke anlässlich unserer
Verählung sagen wir allen unsern her-
lichsten Dank. (6730)

Carl Schröder u. Frau
Elfriede geb. Reiners

STATT KARTON!

Für die vielen Aufmerksamkeiten an-
lässlich unserer Verählung danken wir
recht herzlich. (6731)

Rüstringen, den 6. August 1927.

Wilhelm Coldewey und Frau
Helene geb. Kleihauer

Ihre am 6. August 1927 vollzogene
Verählung geben bekannt

Albert Kauke und Frau
Ema geb. Müller.

Rüstringen, Mo-Wiemken-Str. 15.
Gleichzeitig danken wir allen recht
herzlich für erwiesene Aufmerksamkeiten.

Für die vielen Beweise der Liebe und
Teilnahme, die uns beim Hinscheiden unsere
unvergesslichen Entschlafenen zuteil waren,
sagen wir hierdurch allen unsern

herzlichsten Dank.

Frau Christiane Landwehr
nebst Kindern.

Rüstringen, den 9. August 1927.